

Ausstellung von Susanne Hackenbracht und Jürgen Schulz-Lorch in der Sparkasse

Zwei Künstler, ein Kunstwerk: Susanne Hackenbracht und Jürgen Schulz-Lorch stellen in der Sparkasse Pfullendorf aus. 20 Prozent des Verkaufserlöses gehen an den Rotary-Club Pfullendorf-Meißkirch für karitative Zwecke.



Wenn sich zwei Kreative zusammentun, kommt nicht selten ein tolles Ergebnis dabei heraus. Klüpfel und Kobr schreiben gemeinsam Krimis, Burr und Klaiber machen Musik, Susanne Hackenbracht und Jürgen Schulz-Lorch schaffen Kunst.

In der Empfangshalle der Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch wurde am Montag die Ausstellung "Kunst pauschal" eröffnet. Im Mittelpunkt stehen zwei großformatige, abstrakte Gemälde, die später in jeweils zehn kleinere, gleichformatige Gemälde unterteilt wurden. Hackenbracht und Schulz-Lorch haben strahlende Pigmentfarben mit Walze und Pinsel

aufgetragen, auf die Leinwand geschleudert und getropft. Vom kooperativen Entstehungsprozess konnten sich die Vernissage-Besucher ein Bild machen, denn im Foyer wurde ein Video abgespielt.

Die Laudatio hielt die in Pfullendorf lebende Kunsthistorikerin Katharina Wetzel. Sie erklärte, was es mit der "gestischen Malweise" auf sich hat. Die Leinwand verglich sie mit einer Arena, auf der sich die Künstler ausgetobt haben. Vor allem das Ultramarin brachte Wetzel zum Schwärmen. "Das pudrige Blau ist wahnsinnig intensiv!"

Teilerlös für guten Zweck

"Kunst pauschal" ist nicht die erste Zusammenarbeit der beiden Künstler. 2017 haben Hackenbracht und Schulz-Lorch im Sigmaringer Aktionsraum "Gorart" die Aktion "Kunst pro Quadratmeter" ins Leben gerufen. Wie bei der aktuellen Ausstellung konnte man auch damals vorab ein Gemälde erwerben, ohne zu dem Zeitpunkt zu wissen, wie es genau aussehen würde. "Eine Art Blind Date", erklärte Katharina Wetzel. Die Künstler verstehen ihr Gruppen-Projekt als Spiel mit dem Wert von Kunst und mit der Erwartungshaltung an Kunst. Es ist auch ein Versuch, Menschen auf dem Land für die spontane Unterstützung einer Kunstaktion zu gewinnen. "Kunst kaufen tut nicht weh", schmunzelte Lorch. Wetzel wies darauf hin, dass man mit dem Kauf eines signierten Werks ein Schnäppchen mache. "Die Gemälde sind extrem günstig und wenn der Wert der Künstler steigt, haben Sie einen echten Schatz zu Hause." Hinzu kommt, dass 20 Prozent des Verkaufserlöses an den Rotary-Club Pfullendorf-Meißkirch gehen, der das Geld für einen guten Zweck verwenden wird.

Die Chemie zwischen den beiden Künstlern stimmt ganz offensichtlich. "Es hat großen Spaß gemacht", sagte Hackenbracht. "Wir ergänzen einander gut." Keiner habe sich in den Vordergrund gedrängt. "Da sind wir tolerant", so Schulz-Lorch. Nur bei der Musikauswahl zwischen Heavy Metal und italienischem Schlager habe es hin und wieder Diskussionen gegeben.

Jürgen Schulz-Lorch lebt in Sigmaringen und ist seit 1988 freiberuflich als Restaurator und Künstler tätig. Die in Oberbayern geborene Susanne "Zazo" Hackenbracht brachte Kunst in die Riedlandschaft: Sie widmet sich seit 1997 in Wald-Ruhestetten mit dem Projekt "Neue Kunst am Ried" den Themen Landschaft, Kunst und Architektur. Neben den gemeinsam entstandenen Gemälden sind weitere Werke der Künstler in der Sparkasse zu sehen. So etwa übermalte Frauenakte von Schulz-Lorch, auf denen die weiblichen Körper manchmal nur noch zu erahnen sind. Hackenbracht stellt Schmiedearbeiten mit darüber gegossenem Glas aus, Skulpturen aus Gummi, Epoxidharz und Gips. "Wir machen mit unserer Gruppe weiter, das Konzept gefällt uns", stellten Hackenbracht und Lorch eine Fortsetzung in Aussicht.

Die Arbeiten von Susanne Hackenbracht und Jürgen Schulz-Lorchder sind noch drei Wochen in der Sparkasse zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.